TRAUMA UND PROSTITUTION

Internationale Forschungsergebnisse zu Prostitution zeigen eine sehr hohe Anzahl von Frauen, die als Kind oder Jugendliche durch Gewalt traumatisiert wurden. Für diese Kinder war es überlebenswichtig, ihre Gefühle teilweise abzuspalten.
(vgl. Muriel Salmona: Le livre noir des violences sexuelles, 2013)

„Ich sage den Frauen..., dass sie sich die Frage stellen sollen, warum sie in die Prostitution gegangen sind. Sie würden sich dann darüber klar werden, dass sie das tun, weil sie dieses Muster schon sehr früh gelernt haben."
(Rosen Hicher)

„In der Traumatherapie wurde ein Bedürfnis der Traumatisierten festgestellt, das traumatisierende Geschehen, dem sie als Kind hilflos ausgeliefert waren, zu kontrollieren. In der Prostitution z.B. „wird das Trauma in einem Rahmen in Szene gesetzt, in dem die Prostituierte das Gefühl der Kontrolle über das Geschehen bekommt."
(Ingeborg Kraus)

„Prostitution... ist demütigend, quälend, ausbeutend. Es ist von Seiten der Prostituierten sehr viel Entsetzen und Verachtung im Spiel, die sie wegdrücken müssen, damit sie das überhaupt durchhalten."
(Michaela Huber)

Die meisten Frauen in der Prostitution sind in der Kindheit traumatisierenden Gewalterfahrungen ausgesetzt gewesen wie sexuellem Missbrauch, körperlicher Gewalt und Vernachlässigung. Um in der Situation überleben zu können, spalteten sie diese Erfahrungen ab, was ihnen auch später ermöglichte, Schmerz und Erniedrigung nicht zu spüren.

MYTHEN ÜBER PROSTITUTION

1. „PROSTITUTION IST EIN JOB WIE JEDER ANDERE."

„Der Begriff Sexwork verdeckt die Realität in der Prostitution, durch ihn soll die Gesellschaft glauben, Prostitution sei eine freie Entscheidung und vergleichbar mit anderen Berufen. Mit dem Begriff sollen die Schäden, die die Prostitution verursacht, ignoriert und normalisiert werden. Die Verwendung des Begriffs Sexwork ist Gewalt gegen Menschenrechte, denn er möchte ablenken von den Verletzungen, der Ausbeutung und dem Missbrauch in der Prostitution." (Tanja Rahm, aus einer Rede in Paris 2014)

„Ständig von fremden Männern penetriert zu werden, während sie dir eklige Sachen ins Ohr flüstern und lachen, wenn sie dir wehtun – das ist keine Arbeit, das ist sexueller Missbrauch." (Crystal, englische Aussteigerin)

2. "PROSTITUTION IST SEXUELLE BEFREIUNG UND SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG."

Für die Prostituierte ist die Prostitution kein Sex, sondern die Kommerzialisierung der Benutzung ihrer Körperöffnungen. Die meisten Prostituierten sagen: meine Sexualität ist nicht mehr da. „Keine von ihnen sprach von sexueller Befreiung, Sex, Spaß oder erfülltes Leben während der Prostitution. Sie sprachen über die Zerstörung, die sie als Schock erlebten während und nach der Prostitution. Sie sprachen über Depressionen, Ängste, Beziehungen mit Männern und besonders über Probleme mit Intimität und Sexualität." (Tanja Rahm, Aussteigerin)

3. „DAS SEXKAUFVERBOT DISKRIMINIERT DIE FRAUEN IN DER PROSTITUTION."

Das schwedische Modell schützt und unterstützt die Prostituierten und bestraft die Sexkäufer, um Prostitution abzubauen. „Es unterstützt mich statt mich zu bekämpfen. Es erkennt an, dass ich sexuellen Missbrauch erlebt habe und die Sexkäufer müssen sich für ihre Taten rechtfertigen." (Crystal, engl. Aussteigerin)

4. „PROSTITUTION VERHINDERT VERGEWALTIGUNGEN."

Es gibt keinen Hinweis, dass Vergewaltigungen außerhalb der Prostitution zurückgehen, aber sie werden kaum strafverfolgt. Prostitution fördert allgemein die Vorstellung, dass es normal sei, eine Frau sexuell zu

5. „DIE MEISTEN PROSTITUIERTEN SIND FREIWILLIG IN DER PROSTITUTION."

„Ein wesentlicher Faktor für den Eintritt von Frauen in die Prostitution in Deutschland wird in ökonomischen Notsituationen wie Armut und Arbeitslosigkeit gesehen..."
(Prof. Dr.Rahel Gugel: Das Spannungsverhältnis zwischen Prostitutionsgesetz und Art. 3 II Grundgesetz)

„Ich habe niemals während der 3 Jahre in der Prostitution oder in den 4 Jahren, in denen ich an die Öffentlichkeit gegangen bin, eine Frau getroffen, die aus freier Entscheidung in die Prostitution gegangen ist."
(Tanja Rahm, Aussteigerin)

6. „FREIWILLIGE PROSTITUTION UND MENSCHENHANDEL HABEN NICHTS MITEINANDER ZU TUN."

Die Legalisierung der Prostitution in Deutschland hat den Markt für Zwangsprostitution erst geschaffen und Menschenhändlern wie BordellbetreiberInnen hohe Profite verschafft.
Daher ist beides untrennbar miteinander verknüpft. Mit dem Abbau der Prostitution ziehen sich die Profiteure der sexuellen Ausbeutung zurück.

AUSSTELLUNG

IM RAHMEN DES INTERNATIONALEN KONGRESSES ZUM ABBAU DER PROSTITUTION:

STOP SEXKAUF 2014

RITA MASCIS

KONTAKT:
Kofra e.V., Baaderstr. 30, 80469 München, **www.kofra.de,**
+49 (0)89 20 10 450, kofra-muenchen@mnet-online.de

AUSWIRKUNG VON PROSTITUTION AUF DIE GESELLSCHAFT

PROSTITUTION WIRKT SICH AUF ALLE FRAUEN UND MÄNNER IN DER GESELLSCHAFT AUS.

SIE VERLETZT DIE MENSCHENWÜRDE VON FRAUEN UND DAS GRUNDRECHT AUF GLEICHBERECHTIGUNG. SIE ZEMENTIERT MÄNNLICHE DOMINANZ UND WEIBLICHE UNTERWERFUNG.

FRAUEN

wird signalisiert, dass sie Männern sexuell zur Verfügung stehen müssten. Sie verinnerlichen den Mythos männlicher Triebhaftigkeit und fühlen sich schuldig, wenn sie die sexuellen Wünsche der Männer nicht erfüllen wollen.

Sie müssen sich damit abfinden, dass sie ständig auf ihre sexuelle Benutzbarkeit hin taxiert werden und junge Frauen verinnerlichen, dass sexuelle Attraktivität gefordert wird. Das Zurschaustellen z.B. von Busen und Po ist zur Normalität geworden und spielt an auf Praktiken in der Prostitution und Pornografie.

MÄNNERN

wird signalisiert, dass Frauen ihnen zur sexuellen Benutzung zur Verfügung stehen. Eine ganze Sexindustrie fördert dieses Signal und lässt es Männern als ihr Recht erscheinen, sexuelle Befriedigung zu fordern.

Sie werden auf diese Weise systematisch daran gehindert, eine Männlichkeit und Sexualität zu entwickeln, die zur Aushandlung von Interessen und Bedürfnissen mit Frauen sowie zur Entwicklung einer selbstbestimmten und respektvollen Sexualität befähigt. So halten sie patriarchale Strukturen mit Macht aufrecht.

GEWALTERFAHRUNGEN VON PROSTITUIERTEN:

FORSCHUNGSERGEBNISSE

95% erfuhren sexuelle Belästigung
85–95% der Prostituierten wollten aussteigen, hatten aber keine Alternative, ihr Leben zu finanzieren
80–90% erlebten verbalen Missbrauch und soziale Geringschätzung
75% waren zeitweise obdachlos
90–95% wurden in der Prostitution körperlich angegriffen
68% erfüllten Kriterien einer Posttraumatischen Belastungsstörung
65–95% wurden als Kinder sexuell misshandelt
65–75% wurden in der Prostitution vergewaltigt

Melissa Farley (PhD), „Prostitution Is Sexual Violence“ in: Psychiatric Times. 1.10.2004, Vergleichsstudie in 9 Ländern an 854 Frauen in der Prostitution.

92% aller befragten Prostituierten hat sexuelle Belästigung erlebt;
82% nannten Formen von psychischer Gewalt;
87% haben seit dem 16. Lebensjahr körperliche Gewalt erlebt;
59% haben seit dem 16. Lebensjahr sexuelle Gewalt erlebt.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland, 2004, Teilstudie an 100 Frauen in der Prostitution

57% hatten sexuelle Übergriffe in der Kindheit erlebt
49% erlebten (andere) Körperliche Gewalt als Kinder
82% wurden in der Prostitution körperlich angegriffen
83% wurden mit einer Waffe bedroht
84% waren gerade oder früher einmal obdachlos
68% waren in der Prostitution vergewaltigt worden
68% zeigten Symptome einer Post-Traumatischen Belastungsstörung

Quelle: Melissa Farley PhDa & Howard Barkan DrPHb: Prostitution, Gewalt und Posttraumatische Belastungsstörung. Studie an 130 Menschen in der Prostitution (2008)

98% der Frauen hatte ein Trauma erlebt, die meisten mehrfach
60% hatte eine voll ausgeprägte Posttraumatische Belastungsstörung
70% waren körperlich angegriffen worden
68% waren vergewaltigt worden (davon 61% in der Prostitution)
65% wurden als Kind körperlich misshandelt
50% wurden als Kind sexuell misshandelt

Quelle: Sibylle Zumbeck (2001): Die Prävalenz traumatischer Erfahrungen, posttraumatische Belastungsstörungen und Dissoziationen bei Prostituierten (Studie an 54 Frauen)

PROSTITUTION IST KOMMERZIALISIERTER SEXUELLER MISSBRAUCH

MARIE:
„Vor dem ersten Date hatte ich das Gefühl …:
Ich mache das jetzt ganz für mich! Dann war es aber einfach eklig. Das Hotel war eklig … Der Typ war auch eklig. Dann hab ich das ganz schnell hinter mich gebracht. Es war ganz schrecklich und ich erinnere mich auch nicht mehr an allzu viel. Am deutlichsten daran, wie ich nach Hause gefahren bin und das Geld in der Tasche hatte.“

TANJA:
„…Du warst die Nummer 3, Nummer 5 oder Nummer 8 an diesem Tag… Mein Unterleib brannte, von Gleitcreme und Kondomen…
Du hattest nur ein Ziel: Deine Macht zu beweisen, indem du mich bezahlst und meinen Körper benutzt, wie es dir gerade gefällt…
Ich ekelte mich vor euch…“

CORINNE VAN DE LUCHTEREN:
„Wenn ich an die Arbeit am Abend denke, beginne ich innerlich zu frösteln und mir wird übel. Ich könnte mir jetzt einen Finger in den Hals stecken und kotzen, kotzen, kotzen. … Ich möchte mir nach jedem Freier am liebsten meine besudelten Hände abhacken … in meiner inneren Welt stecke ich bis zum Hals im klebrigen Sumpf, klebrig wie widerliches Sperma, welches an meiner Hand klebt…“.
„Ich kann diese Schwänze nicht mehr sehen, nicht mehr in meiner Hand spüren…“ „Ich bin der Meinung, die seelischen Schäden durch die Tätigkeit im Puff sind fast irreparabel.“

RACHEL:
„Prostitution verletzt die menschliche Psyche auf jede erdenkliche Weise; es ist genau ihre schädigende, degradierende Beschaffenheit, die wir ganz unbewusst sofort empfinden, wenn wir uns Prostitution als einen Bestandteil des Lebens der Frauen vorstellen, die wir lieben.“

TRAUMA UND PROSTITUTION

Internationale Forschungsergebnisse zu Prostitution zeigen eine sehr hohe Anzahl von Frauen, die als Kind oder Jugendliche durch Gewalt traumatisiert wurden. Für diese Kinder war es überlebenswichtig, ihre Gefühle teilweise abzuspalten.

(vgl. Muriel Salmona: Le livre noir des violences sexuelles, 2013)

„Ich sage den Frauen..., dass sie sich die Frage stellen sollen, warum sie in die Prostitution gegangen sind. Sie würden sich dann darüber klar werden, dass sie das tun, weil sie dieses Muster schon sehr früh gelernt haben."

(Rosen Hicher)

„In der Traumatherapie wurde ein Bedürfnis der Traumatisierten festgestellt, das traumatisierende Geschehen, dem sie als Kind hilflos ausgeliefert waren, zu kontrollieren. In der Prostitution z.B. „wird das Trauma in einem Rahmen in Szene gesetzt, in dem die Prostituierte das Gefühl der Kontrolle über das Geschehen bekommt."

(Ingeborg Kraus)

„Prostitution... ist demütigend, quälend, ausbeutend. Es ist von Seiten der Prostituierten sehr viel Entsetzen und Verachtung im Spiel, die sie wegdrücken müssen, damit sie das überhaupt durchhalten."

(Michaela Huber)

Die meisten Frauen in der Prostitution sind in der Kindheit traumatisierenden Gewalterfahrungen ausgesetzt gewesen wie sexuellem Missbrauch, körperlicher Gewalt und Vernachlässigung. Um in der Situation überleben zu können, spalteten sie diese Erfahrungen ab, was ihnen auch später ermöglichte, Schmerz und Erniedrigung nicht zu spüren.

MYTHEN ÜBER PROSTITUTION

1. „PROSTITUTION IST EIN JOB WIE JEDER ANDERE."

„Der Begriff Sexwork verdeckt die Realität in der Prostitution, durch ihn soll die Gesellschaft glauben, Prostitution sei eine freie Entscheidung und vergleichbar mit anderen Berufen. Mit dem Begriff sollen die Schäden, die die Prostitution verursacht, ignoriert und normalisiert werden. Die Verwendung des Begriffs Sexwork ist Gewalt gegen Menschenrechte, denn er möchte ablenken von den Verletzungen, der Ausbeutung und dem Missbrauch in der Prostitution." (Tanja Rahm, aus einer Rede in Paris 2014)

„Ständig von fremden Männern penetriert zu werden, während sie dir eklige Sachen ins Ohr flüstern und lachen, wenn sie dir wehtun – das ist keine Arbeit, das ist sexueller Missbrauch." (Crystal, englische Aussteigerin)

2. "PROSTITUTION IST SEXUELLE BEFREIUNG UND SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG."

Für die Prostituierte ist die Prostitution kein Sex, sondern die Kommerzialisierung der Benutzung ihrer Körperöffnungen. Die meisten Prostituierten sagen: meine Sexualität ist nicht mehr da. „Keine von ihnen sprach von sexueller Befreiung, Sex, Spaß oder erfülltes Leben während der Prostitution. Sie sprachen über die Zerstörung, die sie als Schock erlebten während und nach der Prostitution. Sie sprachen über Depressionen, Ängste, Beziehungen mit Männern und besonders über Probleme mit Intimität und Sexualität." (Tanja Rahm, Aussteigerin)

3. „DAS SEXKAUFVERBOT DISKRIMINIERT DIE FRAUEN IN DER PROSTITUTION."

Das schwedische Modell schützt und unterstützt die Prostituierten und bestraft die Sexkäufer, um Prostitution abzubauen. „Es unterstützt mich statt mich zu bekämpfen. Es erkennt an, dass ich sexuellen Missbrauch erlebt habe und die Sexkäufer müssen sich für ihre Taten rechtfertigen." (Crystal, engl. Aussteigerin)

4. „PROSTITUTION VERHINDERT VERGEWALTIGUNGEN."

Es gibt keinen Hinweis, dass Vergewaltigungen außerhalb der Prostitution zurückgehen, aber sie werden kaum strafverfolgt. Prostitution fördert allgemein die Vorstellung, dass es normal sei, eine Frau sexuell zu

5. „DIE MEISTEN PROSTITUIERTEN SIND FREIWILLIG IN DER PROSTITUTION."

„Ein wesentlicher Faktor für den Eintritt von Frauen in die Prostitution in Deutschland wird in ökonomischen Notsituationen wie Armut und Arbeitslosigkeit gesehen..."

(Prof. Dr.Rahel Gugel: Das Spannungsverhältnis zwischen Prostitutionsgesetz und Art. 3 II Grundgesetz)

„Ich habe niemals während der 3 Jahre in der Prostitution oder in den 4 Jahren, in denen ich an die Öffentlichkeit gegangen bin, eine Frau getroffen, die aus freier Entscheidung in die Prostitution gegangen ist."

(Tanja Rahm, Aussteigerin)

6. „FREIWILLIGE PROSTITUTION UND MENSCHENHANDEL HABEN NICHTS MITEINANDER ZU TUN."

Die Legalisierung der Prostitution in Deutschland hat den Markt für Zwangsprostitution erst geschaffen und Menschenhändlern wie BordellbetreiberInnen hohe Profite verschafft.
Daher ist beides untrennbar miteinander verknüpft. Mit dem Abbau der Prostitution ziehen sich die Profiteure der sexuellen Ausbeutung zurück.

• • •

AUSSTELLUNG

IM RAHMEN DES INTERNATIONALEN KONGRESSES ZUM ABBAU DER PROSTITUTION:

STOP SEXKAUF 2014

RITA MASCIS

KONTAKT:

Kofra e.V., Baaderstr. 30, 80469 München, **www.kofra.de,**
+49 (0)89 20 10 450, kofra-muenchen@mnet-online.de